

Brüder Ecker Fabrik für chemische Farben

Stockerau, Bahnhofstraße 6-8

Inhaber: Alexander Ecker

Gegründet: 1874

Gelöscht: 1932



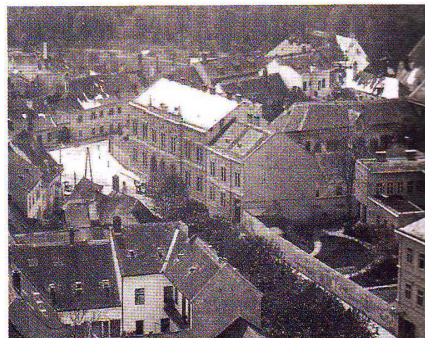
Die Gründung erfolgte 1874; Firmensitz war die damals leerstehende Schaumannfabrik in der Bahnhofstraße 6-8. Um mit der Lackproduktion beginnen zu können, mussten zunächst die alten Fabriksgebäude, die bis zur Schlüssel-Gasse 6 reichten, niedergerissen und neue, für die Produktion von wetterfesten Industrielacken geeignete errichtet werden.

Zu den Spezialitäten des Hauses Ecker zählten

***Emailfarben
Chemische Farben
Zinkgrüne Farben Maschinenfabriken
Ölfarben***

Zur Komplettierung des Verkaufsprogramms wurden Ultramarin- und Erdfarben als Handelswaren aufgenommen.

Hauptabnehmer in der k. k. Monarchie waren Maschinenfabriken, die bosnischen Staatseisenbahnen und die k. k. Marinenwerften in Fiume und Pula.



Oben: Die Bahnhofstraße auf einer Aufnahme aus dem Jahre 1890. Das dominante Gebäude in der Bildmitte, Bahnhofstr. 6-8, ist die ehemalige Farbenfabrik Ecker.

Alexander Ecker jun., der bereits seit 1908 im Unternehmen tätig war übernahm 1914 nach dem Tod des Vaters Alexander gemeinsam mit seinem Bruder Erich die Firmenleitung. Tragischerweise fiel dieser bereits in den ersten Kriegstagen 1914.



Diese Correspondenz-Karte trägt als Aufgabedatum den 7.6.1908 und zeigt die Bahnhofstraße Richtung „zum Scharfen Eck“
Das einstöckige Haus links zeigt das damalige Firmenobjekt Bahnhofstrasse 6-8

Als Folge des ersten Weltkriegs fielen nach 1918 etliche wichtige Abnehmer aus, es mussten große Anstrengungen unternommen werden, um das Unternehmen zu erhalten.



Diese Werbe-Einschaltung – ganz im Jugendstil gehalten – wurde dem Industrie-Compass 1919 Bd I S entnommen
(Österreichische Nationalbibliothek)

Stockerau, N.-Ö. Brüder Ecker, Fabrik f. chem. Farben (1874). I Alexander E. † Farbenfabrik. 20—25 Arbeiter, Dampfmotor 10 HP, Röhölmot. 25 HP. Erz.: Emaillacke, chemische Farben, Zinkgrüne Farben für Maschinenfabriken, Ölfarben. Hdl. m. Ultramarine, Erdfarben. P. öst. 4857. Bkv.: Verkehrsbank, Fil. Stockerau.

Eintragung im Industrie Compass 1919 Bd I S 1228
(Österreichische Nationalbibliothek)

Dieser Band hat wesentlich mehr als 1000 Seiten – da beim Scannen auf die Unversehrtheit des Druckwerkes Wert gelegt wurde bittet der Autor die relativ schlechte Scan-Qualität

mit wohlwollendem Verständnis zu entschuldigen
Im Industrie Compass von Deutschösterreich 1924/25 findet man u.a. folgende Hinweise:

Inhaber: Alexander Ecker, Prokurist: Michael Ecker
20 – 25 Arbeiter
Dampfmotor 10 HP
Rohölmotor 25 HP

Im Vergleich zu 1919 wurden nun auch Exporte nach
Italien, Rumänien, Jugoslawien, Polen, Tschechoslowakei
durchgeführt

— *Brüder Ecker, Bahnhofstraße*
6—8. Fabrik für chemische Farben
(1874) I Alexander E. P. Michael
Ecker. T Farbenfabrik. 20—25 Arb.,
Dampfmotor 10 HP, Rohölmot. 25 HP.
Ers.: Emaillacke, chem. Farben,
zinkgrüne Farben für Maschinenfabriken,
Ölfarben. Hdl. mit Ultramarine, Erdfarben. E. Italien, Rumänien,
Jugoslav., Polen, Tschechoslov. u. Ungarn. T Stockerau 8 (int.),
P Wien 48 7, 69.041. Bkv.: Italo Wiener Creditbank, Wien.

Vernay's 4-Staaten-Almanach 1928 Seite 309



Auf dieser Ansichtskarte mit dem Poststempel 25.1.1930
fallen folgende Veränderungen deutlich auf:
Statt Gasbeleuchtung Elektrischer Strom
Hydrant als Ergebnis der Stadt-Entwicklung

Die Folgen des Wirtschaftszusammenbruchs nach 1928 waren so stark, dass das Unternehmen 1932 für immer seine Fabrikstore schließen musste.

Weitere, diese Firma betreffende Ergänzungen und Hinweise nimmt der Herausgeber,
das Auer von Welsbach-Forschungsinstitut, Althofen
und/oder
der Autor dieses Artikels
Werner Kohl



gerne entgegen:
0043-(0)-699-117-26957 oder werner.kohl1@tele2.at

adaptiert für den Almanach „Geschichte der Chemischen Industrie Österreichs 1914 – 2004“

http://www.althofen.at/AvW_Museum/Seiten_d/geschichte_chemie.html

Ehrenamtlicher Mitarbeiter



Auer von Welsbach–Forschungsinstitut, Althofen

www.althofen.at/welsbach.htm



Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, 1050 Wien

www.wirtschaftsmuseum.at

Ergänzende Texte + Layout Werner Kohl
Wien, Oktober 2009

Quellen:

Industrie Compass Deutschösterreich 1919 Bd I S 1228 Österreichische Nationalbibliothek
Industrie Compass Deutschösterreich 1924/25 Bd I S. 930 Österreichische Nationalbibliothek
Vernay's 4-Staaten Almanach 1928 Seite 309
Friedrich Buschmann: Stockerau einmal anders – 110 Jahre Stadt
1893 – 2003
S. 100
Medieninhaber Stadtgemeinde Stockerau, Rathausplatz 1, A-2000 Stockerau
ISBN 3-200-00036-8

Wien, Dezember 2009